



KLARER FALL VON SPÄTLESE

PROTOKOLL ANITA LEHMEIER

DEN ZÜRCHER KRIMIAUTOR **STEPHAN PÖRTNER** TRIFFT MAN NIE OHNE HUT. AUCH BEIM LESEN LEGT ER WERT AUF RITUALE.

«Ich war ein Spätleser: Bis zum Alter von zwölf Jahren verschlang ich nur Comics, die damals noch als Schund galten. Dann entdeckte ich die Krimiklassiker Chandler und Hammett. Heute lese ich auch privat viel, mit Vergnügen und querebet. Auch tagsüber: Meine Siesta besteht aus 25 Minuten lesen, 20 Minuten dösen. An Weihnachten verziehe ich mich seit Jahren nach Südfrankreich, igle mich ein und nehme mir einen Wälzer der Weltliteratur vor: «Krieg und Frieden», «Don Quijote», «Der Mann ohne Eigenschaften». Magazine lese ich auf dem iPad, und unterwegs begleitet mich der Kindle. Sein einziger Nachteil: Keiner bekommt mit, welch kluge Bücher man liest.»

LETZTE LOCKERUNG von Walter Serner. «Im «Handbrevier für Hochstapler» tut sich eine halbseidene, verlockende Welt auf. Serner, ein eleganter Mann, schlägt vor, was man zur Lektüre essen soll: portugiesische Austern. Köstlich dadaistisch!»

THE BIG SLEEP von Raymond Chandler. «Er und sein Kollege Dashiell Hammett

haben mich überhaupt zum Lesen gebracht. Beide verstanden es, soziale Missstände in einen spannenden Plot zu packen. Das macht gute Krimis aus. Ich las kaum je ein Buch zweimal – ausser «The Big Sleep.»

MORBUS FONTICULI von Frank Schulz. «Der mittlere und dreckigste Teil der «Hagener Trilogie!» Es geht wie so oft bei Schulz ums Trinken, ums Schreiben, um schräge Vögel, angesiedelt in einer wilderen Zeit, bevor die Korrektheit übernahm. Sprachlich sehr schön, drall, humorvoll.»

ZAZIE DANS LE MÉTRO von Raymond Queneau. «Meine Lieblingsfigur im Roman ist der Papagei Laverdure, dessen Repertoire sich darin erschöpft, dass er dauernd kräht: «Du laberst, du laberst. Das ist alles, was du kannst!» Ich spielte mit dem Gedanken, mir den Vogel tätowieren zu lassen.»

KNEUSS von Beat Brechbühl. «Den hatte ich an einem Flughafen als Taschenbuch gekauft. An den Inhalt erinnere ich mich nicht mehr, aber ich weiss, dass es eines meiner Lieblingsbücher ist. Ein Stück zu Unrecht vergessene Schweizer Literatur!»

STEPHAN PÖRTNER, 46, Krimiautor und Übersetzer. Mit «Stirb, schöner Engel» (Bilgerverlag) gewann er den Zürcher Krimipreis. stpörtner.ch



202

DRUCKFRISCH



ABGEFAHREN
Musikfans ist HF Coltello bestens bekannt: als Experimental-Gitarist und Mitglied der Untergrund-Band Mutter. In seinem Romandebüt erzählt er denn auch aus

dem Nähkästchen, will heissen aus dem Backstage-Bereich, dem Tourbus, dem Untergrund. Ein Roadmovie auf der Überholspur zwischen Buchdeckeln. Wer «Freak Brothers» und «Leningrad Cowboys» mag, wird Coltello lieben.

HF Coltello, «Einige Abenteuer und...», Salis



SCHWARZ AUF WEISS

Robert E. Peary liess sich ab 1909 als Nordpolbezwinger feiern, wurde berühmt. Auf allen Pol-

expeditionen mit dabei war sein Landsmann Matthew Henson, der verarmt und vergessen starb. Nur die Inuit verehrten ihn, den schwarzen Mann. Die Graphic Novel erzählt Hensons tieftraurige Story und damit Weltgeschichte packend nach.

Simon Schwartz, «Packeis», Avant-Verlag



BEINHART

Der dritte druckfrische Exzentriker heisst Charlie Neumann, er ist Wissenschaftler und Unfallopfer. Im Verlust eines Beins sieht er kein Drama, sondern eine Chance: Er

fertigt sich eine Prothese, die besser ist, als sein Bein je war. Nach und nach «verbessert» er auch seine anderen Körperteile. Die schwarze Komödie nimmt den Wunsch nach dem perfekten Körper böse auf die Schippe.

Max Barry, «Maschinenmann», Heyne